Holcim übertrifft Prognosen erneut

ANALYSE Die Transformation in Richtung Baulösungen läuft weiter reibungslos. Die Jahresziele werden erhöht.

ANDREAS MEIER

Es wird allmählich zur Gewohnheit. Holcim hat die Erwartungen und die eigenen Prognosen erneut übertroffen. Zwar ging der Umsatz im ersten Quartal um 11% auf 5,7 Mrd. Fr. zurück. Das ist aber vor allem dem Verkauf des grossen Zementgeschäfts in Indien im letzten Herbst geschuldet.

Gleichzeitig hat Holcim auch systematisch akquiriert, um die zukunftsträchtigen und rentableren Bereiche Solutions & Products, Zuschlagstoffe und Transportbeton auszubauen. Organisch, das heisst bereinigt um Devestitionen, Akquisitionen und Währungseffekte, ist der Umsatz 8% gewachsen. Erwartet worden waren rund 7,5%.

Untypisches Quartal

Noch besser hat sich die Gewinnkraft entwickelt. Der Betriebsgewinn, der zwar nominell 19,7% auf 493 Mio. Fr. gefallen ist, hat organisch um 12% zugenommen. Erwartet worden war ein nomineller Rückgang von gegen 25%. Damit ist auf organischer Basis auch die Marge gestiegen. Diese ist im ersten Quartal allerdings nicht aussagekräftig, handelt es sich doch um das schwächste Quartal, das wetterbedingt mal besser, mal schlechter läuft. Deshalb resultieren zu dieser Zeit auch unüblich niedrige Margen (vgl. Tabelle).

Gut gelaufen ist es vor allem in Europa mit einem organischen Anstieg des Betriebsgewinns um 61%. Lateinamerika war mit einem Umsatzplus von organisch 25% die wachstumsstärkste Region. Hier helfen grosse Infrastrukturprojekte. Asien verzeichnet wegen des erwähnten Verkaufs in Indien nominell einen starken Umsatzrückgang, organisch betrug der Zuwachs aber starke 16%.

Wegen der besseren Entwicklung und guter Aussichten erhöht Holcim die Prognose für das Gesamtjahr: Der Umsatz soll nun organisch mehr als 6% (bisher 3 bis 5%) steigen, der Betriebsgewinn um mehr als 10%. Bisher war von einem überproportionalen Anstieg, ohne Angabe zum Ausmass, die Rede. Alles in allem eine runde Sache, die dem Aktienkurs weiter Rückenwind geben dürfte.

Vorsichtige Börse

Am Freitag reagierten die Titel allerdings nach anfänglichen Gewinnen mit einem leichten Rückgang. Dies ist aber weniger den Resultatzahlen als vielmehr der allgemeinen Börsentendenz geschuldet, die konjunktursensible Werte momentan weniger favorisiert. Am Freitag verzeichneten unter den Standardwerten vor allem die defensiven Pharma- und Nahrungsmitteltitel Avancen.

Wichtigster Schritt von Holcim war in den letzten Jahren der Aufbau des Dachgeschäftes in den USA und Europa, der Ende des ersten Quartals mit dem Einbezug eines weiteren bedeutenden Dachherstellers, Duro-Last in den USA, fortgesetzt wurde. Es soll profitabler, weniger Investitionsintensiv sein und schneller wachsen als das Zementgeschäft, das reduziert wird.

Besser als HeidelbergCement

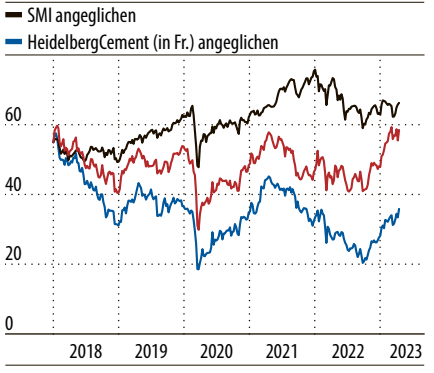
Doch just im Dachgeschäft kam es jetzt zu einem Volumenrückgang, weil die Zwischenhändler und Baufirmen ihre Lager reduzierten. Jenisch sieht dies als normalen Korrekturprozess zum vorherigen, überhöhten Bestellschub, der durch die zeitweise Mangellage ausgelöst worden war. Gleichzeitig sei der Bestellungseingang aktuell sehr gut, der Bedarf an Häusern im US-Markt nach wie vor gross und zudem sei man als Nummer zwei im US-Flachdachgeschäft gut positioniert, um an Markttrends wie dem On- bzw. Reshoring oder dem Bau von Datencentern, die überall aus dem Boden gestampft werden, voll zu partizipieren. «Ich bin sehr zuversichtlich für die nächste Zeit», erklärte er.

Im letzten Jahr erreichte das Dachgeschäft bereits eine Betriebsmarge von 19%. Holcim insgesamt kam auf gut 16%. «Das zeigt, dass wir uns richtig positioniert haben», ist sich Jenisch sicher. Die Aktienentwicklung gibt ihm recht. Im Vergleich zum Konkurrenten HeidelbergCement, der näher beim Ausgangsmaterial Zement bleibt, haben sich die Holcim-Aktien in den letzten Jahren klar besser entwickelt (vgl. Chart).

Alle Finanzdaten zu Holcim im Online-Aktienführer: **www.fuw.ch/HOLN**

Holcim N

Kurs: **58.68 Fr.** | Valor: 1221405



Quelle: Refinitiv / FuW

Aktienstatistik

Bewertung	Na.
Kurs am 21. April 2023, 13 Uhr, in Fr.	58.68
Rendite in % (per 2022)	4,3
KGV 2023	11
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,2
Börsenwert (in Mio. Fr.)	34 203
Angaben pro Titel in Fr.	
Gewinn 2021	3.73
Gewinn 2022	5.48
Gewinn 2023, geschätzt	5.40
Dividende per 2021	2.20
Dividende per 2022	2.50
Pay-out Ratio in %	44

Aktienkapital: 2,36 Mio. Fr.
– eingeteilt in: 615 929 059 Na. à 2.00 Fr. nom.
Bedeutende Aktionäre: Thomas Schmidheiny (8,1%), BlackRock (4,9%), Eigenbesitz (5%)

Unternehmenszahlen

1. Quartal, in Mio. Fr.	2021	2022	2023
Umsatz	**5362**	**6440**	**5725**
- Veränderung in %	1,3	20,1	–11,1
- Veränderung organisch[1] in %	7,4	11,4	8,0
Ebitda (wiederkehrend)	993	1074	884
Abschreibungen Sachanl./Immat.	465	460	391
Betriebsgewinn (wiederkehrend)	528	614	493
- in % des Umsatzes	9,8	9,5	8,6
- Veränderung in %	130,7	16,3	–19,7
- Veränderung organisch[1] in %	101,7	2,1	12,0
Umsatz Regionen			
Europa	1643	1882	2044
Nordamerika	913	1651	1742
Lateinamerika	615	682	726
Asien-Pazifik	1508	1514	587
Naher Osten-Afrika	562	599	496

1) ohne Veränderungen in Konsolidierungskreis und Währungseffekte

Impressum

HERAUSGEBERIN
Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG
Werdstrasse 21, 8004 Zürich
Verleger: Pietro Supino
Total verbreitete Auflage: 21 056 Ex. (WEMF 2022)
Gesamtleserschaft: 70 000 (MACH-Basic 2023-1)
REDAKTION
Tamedia Finanz und Wirtschaft AG
Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 044 248 58 00, redaktion@fuw.ch
(Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Briefe übernehmen wir keine Haftung.)
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung von Artikeln auch auszugsweise nur mit Zustimmung der Redaktion.
©Tamedia Finanz und Wirtschaft AG
Online: www.fuw.ch
Chefredaktor: Jan Schwalbe (JS)
Stv. Chefredaktor: Adrian Blum (BA)
VERLAG
Tamedia Finanz und Wirtschaft AG
Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 044 248 58 00, verlag@fuw.ch
Verlag: Marc Isler (Leitung Nutzermarkt), Aranzazu Diaz (Leitung Abo-Service)
Goldbach Publishing: Philipp Mankowski (Chief Sales Officer), Adriano Valeri, Urs Wolperth
Anzeigen: Goldbach Publishing AG
Werdstrasse 21, 8021 Zürich
Telefon 044 248 40 11, anzeigen@fuw.ch
Abo Service: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem Abo, wenden Sie sich bitte am besten über eines der Online-Formulare an uns.
Abo-Unterbruch unterbruch.fuw.ch
Abo-Umleitung umleitung.fuw.ch
Zustellprobleme zustellung.fuw.ch
Andere Anfragen contact.fuw.ch, abo.fuw.ch
Telefon 044 404 65 55
Einzelverkaufspreis (inkl. MwSt.): 6.90 Fr.
Abonnementspreise (inkl. MwSt.):

	1 Jahr	2 Jahre
Schweiz	479.00 Fr.	799.00 Fr.
Deutschland	571.80 Fr.	auf Anfrage
Übriges Ausland	auf Anfrage	
Digital/E-Paper	336.00 Fr.	

Erscheint am Mittwoch und Samstag
Im Falle Nichterscheinens der Zeitung infolge höherer Gewalt oder vom Verlag unverschuldeter Nichtauslieferung entfällt jede Haftung des Verlags.
Technische Herstellung: DZZ Druckzentrum Zürich AG
Werdstrasse 21, 8021 Zürich
Ombudsmann: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch
Ein Angebot von Tamedia

Europa steht vor kritischen Weichenstellungen

FUND EXPERTS FORUM Hochkarätige Redner wie SNB-Direktorin Andréa Maechler und Europa-Legende Jean-Claude Juncker brachen eine Lanze für Europa.

Panel mit FuW-Chefredaktor **Jan Schwalbe, Michael Ambühl, Nicola Forster und Gunther Schnabel.**

BILDER: IRIS C. RITTER

Andréa Maechler, Direktoriumsmitglied der Schweizerischen Nationalbank, und **Kwasi Kwarteng** ehemaliger britischer Finanzminister.

Für den ehemaligen EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Jucker ist klar: Europa darf sich nicht unterschätzen. Man solle nicht zum Vasallen der USA werden und gleichzeitig China die Stirn bieten. Durchaus ein Freund Europas, aber deutlich zurückhaltender gab sich am Fund Experts Forum der FuW Kwasi Kwarteng, der ehemalige Finanzminister Grossbritanniens. Er ist davon überzeugt, dass Europa und auch das Vereinigte Königreich nur mit Steuersenkungen eine rosige Zukunft haben.

Das Verhältnis Schweiz Europa beschäftigte auch eine Diskussionsrunde mit dem ehemaligen Staatssekretär Michael Ambühl, Forausgründer Nicola Forster und Gunther Schnabl, Leiter des Instituts für Wirtschaftspolitik der Universität Leipzig. Während Schnabel zu bedenken gab, dass die Schweiz aus Sicht Europas ein kleiner Verhandlungspartner sei, sah dies Ambühl als Vorteil an. Klein und unproblematisch sei die Schweiz. Für Forster und Ambühl ist der bilaterale Weg der einzig richtige. Es müssten leichte Konzessionen gemacht werden, doch insgesamt solle an der Linie festgehalten werden, so der Tenor.

Andréa Maechler, Direktoriumsmitglied der Schweizerischen Nationalbank, sprach unter anderem über die Rettungsaktion Credit Suisse und hielt es für zu früh, um rückblickend bereits zu beurteilen, ob ein früheres Einschreiten angebracht gewesen wäre. Was weitere Zinserhöhungen anbelangt, liess sie sich nicht in die Karten blicken, sagte aber, dass die Kernrate der Inflation nahe am Ziel von 2% angekommen sei. **JS**

Jean-Claude Juncker, ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission.

Fund Experts

Das Fund Experts Forum fand am 19. April unter Schirmherrschaft der «Finanz und Wirtschaft» im Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon statt:

Die Partner des Fund Experts Forum sind:
- Artemis
- Banque Cantonale Vaudoise
- Blackstone
- Carmignac
- Columbia Threadneedle
- Eurizon Capital SGR
- iM Global Partner
- Janus Henderson
- J. Safra Sarasin
- Morningstar
- Pictet Asset Management
- RBC BlueBay Asset Management
- Swisscanto by Zürcher Kantonalbank

«Nachhaltig investieren»

Am 11. Mai findet im Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon das Finanz und Wirtschaft Forum «Nachhaltig investieren» statt. An der Konferenz werden Beispiele aus der Wirtschaft aufgezeigt und über das Engagement von Rüstungs- und Energiekonzernen diskutiert. Sichern Sie sich Ihre Teilnahme unter **www.fuw-forum.ch/nachhaltiginvestieren.**

FINANZ und WIRTSCHAFT FORUM